

Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe Darstellendes Spiel

Umsetzungsbeispiel für die Qualifikationsphase (2)

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit der Umsetzung des Themenfeldes Q1.1 „Bau- und Erscheinungsformen des Theaters“ im Unterricht der Qualifikationsphase. Es veranschaulicht exemplarisch, in welcher Weise die Lernenden in der Auseinandersetzung mit einem Themenfeld Kompetenzen erwerben können, die auf das Erreichen ausgewählter Bildungsstandards am Ende der gymnasialen Oberstufe zielen (Verknüpfung von Bildungsstandards und Themenfeldern unter einer Schwerpunktsetzung).

Das ausgewählte Beispiel verdeutlicht, inwiefern sich eine Bezugnahme sowohl auf die fachdidaktischen Grundlagen (Abschn. 2.2, 2.3) als auch auf Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Abschn. 3.2, 3.3) im Einzelnen realisieren lässt – je nach unterrichtlichem Zusammenhang und Zuschnitt des Lernarrangements.

Kurshalbjahr:	Q1 Theatrale Konzeptionen
Themenfeld:	Q1.1 Bau- und Erscheinungsformen des Theaters
Niveau:	grundlegendes Niveau (Grundkurs)
Bezug zu den Leitperspektiven: Historizität und Kulturalität, Subjektivität und Differenz, Wahrnehmung und Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> – Theoretische Texte liefern Merkmale, die zur Erschließung des <i>Site Specific Theatre</i> genutzt werden können. Damit wird das eigene Handeln im historischen und theoretischen Zusammenhang einordnungsfähig. Nichttheatrale Orte ermöglichen eine ästhetische Verfremdung. – Ästhetische Experimente mit nicht theaterspezifischen Orten ermöglichen das Erfahren und Reflektieren von Differenzwirkungen. 	
Aufgabenstellung: Gestaltung einer szenischen Intervention an einem nicht theaterspezifischen Ort unter Berücksichtigung formaler und thematischer Implikationen des Ortes	
Kompetenzbereiche / Bildungsstandards	Lernaktivitäten
Theater gestalten: Tg2 An Theater teilhaben: Tt2	Die Lernenden <ul style="list-style-type: none"> – erarbeiten aus Theorietexten (z. B. von Patrick Prima-vesi) thematische, formale und historische Aspekte des <i>Site Specific Theatre</i>, – untersuchen Orte an der eigenen Schule hinsichtlich formaler (z. B. Raumgliederung, Akustik, Materialität) und thematisch-funktionaler Merkmale (z. B. Bibliothek, Mensa, Treppenhaus), – gestalten auf der Basis einer kurzen Situations- oder Textvorgabe eine szenische Intervention,

	<ul style="list-style-type: none">- konfrontieren den gewählten Ort mit einer einheitlichen Textvorgabe (z. B. Ausschnitt aus Balkonszene aus „Romeo und Julia“) und überprüfen und beschreiben die unterschiedliche Wirkung,- analysieren Videobeispiele des Site Specific Theatre und vergleichen diese mit den eigenen szenischen Interventionen.
Materialien / Literatur / Links: <ul style="list-style-type: none">- Primavesi, P.: Site specific performance – Theater im öffentlichen Raum. In: Fokus Schultheater 09. Hamburg 2010, S. 24–31.	